

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 11/0233
60 - Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr			Datum: 08.06.2011
Bearb.:	Frau Beate Kroker	Tel.:	öffentlich
Az.:	60-Frau Kroker/Jung		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

16.06.2011

**Bebauungsplan Nr. 250 Norderstedt "Zwischen Weg am Denkmal und Glashütter Weg",
Gebiet: südlich Weg am Denkmal, westlich Falkenbergstraße, nördlich Glashütter Weg, östlich Cordt-Buck-Weg
hier: Anfrage von Herrn Schumacher zum B 250**

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 19.05.2011 hat Herr Schumacher folgende Anfrage an die Verwaltung gestellt (vgl. Niederschrift STuV/049/x, TOP 8.6):

Herr Schumacher bittet die Verwaltung, eine Mitteilungsvorlage zu erstellen, in der das mögliche Weiterkommen im Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 250 Norderstedt aufgezeigt wird.

Die Anfrage wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

In seiner Sitzung am 18.02.2010 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 250 Norderstedt „Zwischen Weg am Denkmal und Glashütter Weg“ gefasst. Planungsziele sind die Sicherung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Wohnungsmarktkonzeptes (WmK), des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) und des Entwurfes des klimaschutzorientierten Energiekonzeptes, eine Nachverdichtung der vorhandenen Bebauungsstruktur unter Berücksichtigung der Belange der Eigentümer, die Erhaltung und Sicherung des Großgrünbestandes und angemessener Gartenstrukturen sowie die Entwicklung eines Verkehrskonzeptes, insbesondere zum ruhenden Verkehr zur Erschließung des Gebietes.

Der Beschluss zur Durchführung einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde am 04.11.2010 durch den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr gefasst.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung wurde mit externer Unterstützung in einem 2-stufigen Verfahren durchgeführt. Als Erstes fand eine Informationsveranstaltung statt, in der das gesamte Spektrum möglicher Themen aufgezeigt wurde. In einem 2. Schritt wurde am 21.01.2011 ein Workshop mit den Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt, um zum einen die bei den Betroffenen im Gebiet vorherrschenden Themen herauszuarbeiten bzw. diese dann weiter zu bearbeiten. Auch der Workshop war mit ca. 85 Teilnehmern sehr gut besucht.

Während der Auslegungsphase gingen zudem Stellungnahmen ein, die die Ergebnisse der beiden Veranstaltungen spiegelten.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Bereits in der Informationsveranstaltung, aber auch im Workshop, kristallisierten sich sehr schnell Themenschwerpunkte heraus, die von den Bürgerinnen und Bürgern auch sehr kontrovers diskutiert wurden.

Von besonderer Bedeutung war die Frage nach der zukünftigen Entwicklung des gesamten Plangebietes, d. h. soll es Nachverdichtung geben und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen. Hier wurde deutlich der Wunsch geäußert, dass Nachverdichtung nur erfolgen sollte, wenn sie sich in Kubatur, Gestalt und Höhe in das Gebiet einfügt.

Ein zweites besonders wichtiges Thema ist das Thema Verkehr in seinem gesamten Spektrum. Hier wurden Fragen nach der Unterbringung des ruhenden Verkehrs gestellt, nach Verkehrsberuhigungsmaßnahmen bzw. zur grundsätzlichen Ausgestaltung der öffentlichen Verkehrsflächen.

Eine untergeordnete Rolle in diesem Verfahrensschritt spielten die Fragen nach einer energetischen Sanierung der Gebäude bzw. zur Erforderlichkeit von barrierefreiem Wohnen, wobei ein grundsätzliches Interesse an diesem Thema vorhanden war, jedoch die Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Gebietes an diesem Abend einen deutlich höheren Stellenwert hatten.

Derzeit wird eine Parkplatzerhebung durchgeführt, deren Ergebnisse im weiteren Verfahren berücksichtigt werden sollen. Parallel werden die vorgebrachten Anregungen ausgewertet und Empfehlungen für das weitere Vorgehen entwickelt.

Im nächsten Verfahrensschritt wird dem Ausschuss das Ergebnis der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer Beschlussempfehlung vorgelegt, auf dieser Grundlage der Bebauungsplan-Entwurf auszuarbeiten. Dieser Verfahrensschritt wird für einen Ausschuss nach der Sommerpause vorbereitet.